



# Universitätszeitung

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN - ORGAN DER PARTEILEITUNG DER SED

## Kombiniertes Studium oder...?

Fortsetzung zum Artikel „Notwendige Zwischenbilanz“  
in Nr. 5 der „UZ“

### Aufgabe und Organisation des Studiums

#### Stellungnahme zur Dreiteilung

Die Diskussion der Thesen in den Räten und Parteiorganisationen der technischen Fakultäten zeigte, daß in den ersten beiden Abschnitten „Thesen zur Entwicklung der Wissenschaft“ und „Thesen zur Entwicklung von Lehre und Forschung“ die grundsätzlichen Probleme richtig herausgearbeitet und formuliert wurden, daß aber für die Schlußfolgerungen („Vorschläge zur Veränderung“) nicht in jedem Falle eine zwingende Notwendigkeit vorliegt. Ganz besonders gilt dies für den Vorschlag, die Ausbildung in den drei Hauptrichtungen für Produktionsingenieure, Entwicklungsingenieure und Forschungsingenieure durchzuführen.

Aus allen Stellungnahmen unserer Professoren ergibt sich, daß unabhängig von der späteren Tätigkeit eine gleiche Ausbildung bis zum Abschluß als Diplomingenieure erforderlich ist. Notwendig erscheint uns aber die Feststellung, daß trotzdem die Grundgedanken für den Vorschlag der Dreiteilung realisiert werden müssen, das heißt

1. Die Proportionen in der Ausbildung zwischen Produktions- und Entwicklungsingenieuren müssen verändert werden und

2. Ist die Aspirantur zur Ausbildung von Forschungsingenieuren planmäßig zu entwickeln, die wissenschaftlichen Assistenten müssen in stärkerem Maße

Die in den Thesen vorgeschlagene mehrfache Unterbrechung des Studiums für eine produktionspraktische Ausbildung bei gleichzeitigem Fernstudium, wobei beide Tätigkeiten nebeneinander herlaufen, muß ebenfalls verworfen werden. Aus hochindustrialisierten Staaten liegen hierzu auch keine ermutigenden Ergebnisse vor. Der Wert des „Sandwichstudiums“ ist z. B. für Techniker sehr umstritten. Nach unserer Auffassung ist eine Durchsetzung des kombinierten Studiums mit einem unvermeidbar hohen organisatorischen und physischen Aufwand verbunden. Der notwendige Verzicht auf den unbestreitbar erzieherischen Einfluß der Produktion auf unsere Studierenden muß durch verstärkte Anstrengungen aller an der Universität am Erziehungsprozeß Beteiligten ausgeglichen werden.

#### Ablauf des Studiums

##### a) nach Semestern

Nach den Vorschlägen der Räte der Fakultäten für E und B ergibt sich etwa folgender Studienablauf:

1. Abschnitt 5 Semester allgemeines Grundlagenstudium,
2. Abschnitt 2 Semester spezielles Grundlagenstudium,
3. Abschnitt 1jähriges ingenieurtechnisches Praktikum und
4. Abschnitt 2 Semester Spezialisierung.

Auch die Fakultät T hat Vorstellungen entwickelt, die dem genannten Vorschlag teilweise entsprechen. Der Zeit-



Am Montag, dem 11. März, verpflichteten Rektor und Senat unserer Universität in einer Feierstunde die neu aufgenommenen Studenten. Lesen Sie dazu die wichtigsten Auszüge aus der Rede Sr. Magnifizenz, Professor Dr.-Ing. habil. Schwabe, auf Seite 2 unserer Ausgabe.

ganz auf Vorlesungen zu Gunsten von Übungen verzichten können. Auch die pädagogischen Anforderungen an Vorlesungen wachsen sprunghaft. In der „Presse der Sowjetunion“ Nr. 146/62 wird von Lernmaschinen und Programmbüchern für Hochschulfächer berichtet, durch deren Anwendung es möglich ist,

Die Auswahl nach den geistigen Fähigkeiten und der charakterlichen Eignung gestattet, die Begabungen und Talente frühzeitig zu erkennen, die Begeisterung für das betreffende Fachgebiet zu fördern und nicht zuletzt unsere schwache Stelle - Übergang zum Studium - zu verstärken.

Das Programm der SED fordert eine weitere Erhöhung des gesamten Bildungsniveaus auf der Grundlage eines einheitlichen Systems des Bildungswesens. Es ist nur zu berechtigt, da unsere Studenten für ihr Studium nur fünf Jahre zur Verfügung haben, an die zwölfjährige Schulausbildung höchste Anforderungen zu stellen. Es geht nicht mehr an, daß das erworbene Wissen in Mathematik lückenhaft und oberflächlich und das Niveau der Sprachausbildung niedrig ist.

Diese Ergebnisse stehen auch in engem Zusammenhang mit der Lehrerausbildung, auf die nicht weiter eingegangen wird. Der vom Ministerrat zur Verbesserung des Mathematikunterrichts im vergangenen Jahr gefaßte Beschluß berücksichtigt bereits die Hinweise unserer Professoren. Gleichzeitig wird an einer Veränderung der sprachlichen Ausbildung gearbeitet.

Wir schlagen der Universitätsleitung eine erste Auswertung der Ergebnisse dieser Eignungsprüfungen im Juni dieses Jahres gemeinsam mit dem Ministerium für Volksbildung vor. Die gründliche Kontrolle der von diesen Studierenden in den folgenden Jahren erreichten Leistungen wird auch der Verbesserung unserer Auswahlmethodik dienen und die Genauigkeit der Prüfungsanalysen erhöhen.

#### Grundlagenausbildung und Spezialisierung

Das Hauptproblem der Veränderung des Studiums ist eine breite Grundlagenausbildung. Bei der Ausbildung in den technischen Fakultäten erfolgt dies in den Disziplinen der Naturwissenschaften (besonders Mathematik und Physik), der Gesellschaftswissenschaften (besonders Ökonomie) sowie den fakultätsspezifischen Fächern wie z. B. im Maschinenbau die Konstruktionslehre, die höhere Festigkeits- und Strömungslehre, die Thermodynamik usw.

Wir setzen voraus, daß trotz des wachsenden Umfangs des menschlichen Wissens eine Verlängerung der Studienzeit um mehrere Jahre ausgeschlossen ist. (Fortsetzung auf Seite 4)

## Leipziger Messe - Welthandelsplatz



Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse - Welthandelsplatz von erstrangiger Bedeutung - dokumentierte wiederum die Kraft unseres sozialistischen Aufbaus. (Siehe auch Bildbericht auf Seite 3.) Fotos: Bildstelle

die Möglichkeit zur Vertiefung ihrer mathematisch-physikalischen Grundlagenkenntnisse erhalten.

Die Fakultät T hat sich in ihren „Thesen zur Ausbildung von Technologen“ zu dem ersten Problem wie folgt geäußert:

„Die technologische Durchdringung des Produktionsprozesses und seine optimale Gestaltung verlangen, daß das Verhältnis von auszubildenden Technologen zu Konstrukteuren in Abhängigkeit vom Industriezweig und der dominierenden Fertigungsart sich etwa wie 2:1 bis 3:1 verhält, solange noch ein Nachholbedarf besteht. Für den Normalfall ist ein Verhältnis 1:1 (z. B. Werkzeugmaschinenbau) bis 2:1 (z. B. Textiltechnik) anzustreben.“

punkt seiner Realisierung hängt vom Wegfall des Vorpraktikums ab.

#### b) nach Umfang der Studienpläne und der Vorlesungen

Wir sind der Auffassung, daß wirklich die neuen Studienpläne nach oben hin durch 30 Wochenstunden für Lehrveranstaltungen begrenzt werden. Dies ist Voraussetzung zur Förderung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden. Auch müssen alle Ausbildungsmethoden überprüft werden. Bekannt sind die Vorschläge, mit steigender Semesterzahl den Umfang der Vorlesungen einzuschränken.

In einigen Fächern, wie z. B. Werkzeuge der Umformtechnik, wird man

die Unterrichtszeit um annähernd die Hälfte zu verkürzen, während die Studenten beim Examen drei- bis viermal weniger Fehler machen.“

### Inhalt der Lehrveranstaltungen und der berufspraktischen Ausbildung

Bemerkungen zur Vorbildung unserer Studierenden:

Aktiven Einfluß auf die Auswahl unserer künftigen Studierenden hat unser Lehrkörper mit der Durchführung von Eignungsprüfungen und Gesprächen erhalten.

## Volkswirtschaftsrat dankt

Volkswirtschaftsrat  
der Deutschen Demokratischen Republik,  
Leiter der Energiewirtschaft

Berlin W 1, den 2. Februar 1963  
Leipziger Straße 5 - 7

An den  
Rektor der Technischen Universität Dresden  
Se. Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. K. Schwabe  
Magnifizenz!

Eine Reihe von Störungen an Mehrfachreihenschaltern gleicher Type aus einer Lieferung der Firma AEG im 220-kV-Verbundnetz der DDR mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Energieversorgung der DDR im Vorjahr, bedurfte dringend der exakten wissenschaftlichen Untersuchung hinsichtlich der Klärung der Ursache für die Funktionsstörungen dieser Schaltgeräte.

In Erkenntnis der Notwendigkeit, Fachexperten der Technischen Universität Dresden für die wissenschaftlich-technische Untersuchung dieses Störungsproblems zu gewinnen, bat ich Herrn Prof. Dr.-Ing. Schulze um Unterstützung bei der Aufklärung der Störungsfälle.

Die bereitwillig angebotene Hilfe wurde rasch wirksam durch die unter Verantwortung der VVB Verbundwirtschaft gebildete Arbeitsgruppe „Schaltanlagen“, für deren Leitung Herr Prof. Schultheiß gewonnen wurde und in der neben Vertretern der VEB Verbundnetze und des VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ Vertreter Ihrer Universität maßgeblich an der Lösung der vorliegenden komplizierten Aufgaben mitarbeiteten. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurden unter Leitung der Herren Prof. Dr.-Ing. Schulze, Prof. Dr.-Ing. Obenaus und Prof. Schultheiß wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse gewonnen, die es gestatteten, einerseits die praktischen Maßnahmen leitzulegen, die zur Verhinderung gleicher Störungen notwendig sind, und andererseits die Rechte auf die Realisierung entsprechender Garantieverpflichtungen durch den Hersteller eindeutig zu begründen. Das erzielte Resultat ist als ein äußerst wertvoller Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung in der DDR zu bewerten. Insbesondere gab die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft ein überzeugendes Beispiel ihres bedeutenden volkswirtschaftlichen Wertes.

Gestatten Sie mir, Ihnen meinen herzlichen Dank für die geleistete Unterstützung auszusprechen und Sie zu bitten, den Herren Professoren, die an der Lösung der Aufgabe maßgeblich beteiligt waren, für ihre wertvolle Mitarbeit meinen Dank und Anerkennung zu übermitteln.

In der Überzeugung, daß sich die Beziehungen zwischen der Technischen Universität Dresden und den Betrieben der Energiewirtschaft in unserer Republik künftig noch enger und fruchtbringender gestalten werden, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung  
Litzkendorf